

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

Abbildungsverzeichnis	12
Übersichtsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
1 KEIRETSU: EINE SITUATIONS DIAGNOSE	17
1.1 Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Japan: Ein Scheideweg in mehrfacher Hinsicht?	17
1.2 Der Ausgangspunkt einer Untersuchung der <i>keiretsu</i> : Der „Informationsbedarf“ der betrieblichen und politischen Praxis	22
1.2.1 Vorbild Japan: „Japanisierung“ deutscher Verhältnisse in der Zulieferindustrie?	23
1.2.2 „Höflichkeit ohne Gnade“: Marktzutritt und Aktivitäten ausländischer Unternehmen in Japan	26
1.3 Die „Lösungsangebote“ der Wissenschaft: Eine knappe kritische Bestandsaufnahme	30
1.3.1 Die „Verwirrungen der Anschauungen“ zu den <i>keiretsu</i>	31
1.3.2 Die <i>keiretsu</i> -Debatte im Spiegel der internationalen Literatur	34
1.3.2.1 <i>Keiretsu</i> im Fokus deutscher Untersuchungen	35
1.3.2.2 Die <i>keiretsu</i> -Debatte in der anglo-amerikanischen Forschung	41
1.3.2.3 Japanische Standpunkte in der <i>keiretsu</i> -Forschung	47
2 DIE DEFIZITE IN PRAXIS UND THEORIE: ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR WEITERE FORSCHUNGSBEMÜHUNGEN	53
2.1 Eine Standortbestimmung: Die Ziele der Untersuchung	53
2.2 Was ist für die Umsetzung eines interkulturellen Forschungsvorhabens zu bedenken? Methodische Überlegungen und Vorgehensweise	57
2.2.1 Das Fundament: Ein anwendungsorientiertes Wissenschaftsverständnis	57

2.2.2	Die Abstraktion: Bausteine eines Untersuchungsrahmens für die interkulturelle Managementforschung _____	62
2.2.2.1	Zum Programm der interkulturellen Managementforschung _____	62
2.2.2.2	Vorschlag eines integrativen Wissenschaftsverständnisses interkultureller Managementforschung _____	66
2.2.2.3	Die Ebenen der Theoriebildung: Überlegungen zur methodologischen Verknüpfung disziplinären Wissens _____	71
2.2.2.4	Das „Eigene“ und das „Fremde“: Überlegungen zur Hereinnahme (fremd-) kultureller Erfahrungen _____	77
3	KEIRETSU: EINE HISTORISCHE, SEMANTISCHE UND INHALTLICHE REKONSTRUKTION _____	81
3.1	Emergenz und Dynamik der <i>keiretsu</i> und ihrer Vorgänger: Agieren und Reagieren in sich verändernden Umwelten _____	82
3.1.1	Die frühen Jahre der Industrialisierung Japans: Der geistige, politische und wirtschaftliche Boden _____	82
3.1.2	Wachstum und Wandel: Die Herausbildung des Entwicklungsmodells und der Beitrag der <i>zaibatsu</i> _____	88
3.1.3	Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: Die Transformation des Wirtschaftssystems und die Formierung der <i>keiretsu</i> _____	98
3.2	Was sind <i>keiretsu</i>? Ein sprachlicher und inhaltlicher Präzisierungsversuch _____	106
3.2.1	Zum Terminus <i>keiretsu</i> : Eine sprachliche Präzisierung _____	106
3.2.2	Die verschiedenen Formen: Ein Überblick über den Aufbau der <i>keiretsu</i> _____	108
3.2.2.1	Vertikale Verbundgruppen im Vertrieb (Vertriebsverbundgruppen, <i>ryūtsū keiretsu</i>) _____	109
3.2.2.2	Vertikale Verbundgruppen in der Produktion (Fertigungsverbundgruppen, <i>seisan keiretsu</i>) _____	115
3.2.2.3	Horizontale Verbundgruppen (Finanzverbundgruppen, <i>kin'yū keiretsu</i>) _____	120
3.2.3	Das <i>keiretsu</i> -Netzwerk: Die Verbindungen zwischen den einzelnen Formen _____	135
4	WETTBEWERBSSTÄRKE DER KEIRETSU: ARGUMENTATIONSBAUSTEINE WETTBEWERBSSTRATEGISCHER ANALYSEN _____	143
4.1	Die Modellwelt der neoklassischen Theorie der Unternehmung als zentraler theoretischer Ausgangspunkt _____	144

4.2	Eine empirische Kritik der Voraussetzungen des neoklassischen Modells: Zur Herleitung von Marktmacht als Basis wettbewerbsstrategischen Handelns	147
4.3	Die <i>keiretsu</i> und das japanische Wettbewerbsumfeld: Struktur und Strategie	151
4.3.1	Strukturelle Markteintrittsbarrieren in Japan: Gibt es eine helfende Hand des Staates für die <i>keiretsu</i> ?	154
4.3.2	<i>Kinyū keiretsu</i> : Die sechs großen Unternehmensgruppen als Gestalter der Triebkräfte des Wettbewerbs?	157
4.3.2.1	Stand und Entwicklung der Marktkonzentration	157
4.3.2.2	Bedeutung des Innergruppenhandels	160
4.3.2.3	Wechselseitige Kapitalverflechtung	162
4.3.2.4	Wechselseitige Personalverflechtung	167
4.3.2.5	Zusammenfassung und Übersicht	172
4.3.3	<i>Ryūtsū keiretsu</i> : Die Wettbewerbsstrukturen des japanischen Distributionssystems	178
4.3.4	<i>Seisan keiretsu</i> : Die Wettbewerbsstrukturen des japanischen Produktionssystems	183
4.4	Deutungsansätze: Die Suche nach einer Formel der wettbewerbsstrategischen Effizienz der <i>keiretsu</i>	190
5	DIE NEO-INSTITUTIONALISTISCHE ÖFFNUNG NEOKLASSISCHER MODELLE: EIN ERWEITERTER ZUGANG ZUR ANALYSE DER <i>KEIRETSU</i>?	195
5.1	Zur Effektivität und Effizienz von Institutionen	195
5.2	<i>Keiretsu</i> - Effizienz wider die mikroökonomische Theorie neoklassischer Prägung	196
5.3	Analyse der <i>keiretsu</i> als Gegenstand der Prinzipal-Agent-Theorie (Agency-Theorie)	199
5.3.1	Zur theoretischen Einführung: Das Gedankengebäude der Agency-Theorie	199
5.3.2	<i>Kinyū keiretsu</i> : Das Netzwerk von <i>sōgō shōsha</i> , <i>main bank</i> und Mitgliedsunternehmen im Spiegel von Agency-Beziehungen	201
5.3.2.1	Die Funktionen der <i>sōgō shōsha</i> als Agent der <i>kinyū keiretsu</i>	201
5.3.2.2	Die Funktionen der <i>main bank</i> als Agent der <i>kinyū keiretsu</i> und die Kontrolle der Unternehmensgruppe	205
5.3.3	Delegationsbeziehungen in den <i>ryūtsū keiretsu</i> und <i>seisan keiretsu</i>	209

✱ 5.4	Die transaktionskostentheoretische Sichtweise: <i>Keiretsu</i> als transaktionskostenminimierende hybride Form zwischen Markt und Hierarchie	210
5.4.1	Der Transaktionskostenansatz: Die zentralen theoretischen Grundlagen zur Einführung	210
5.4.2	Die „transaktionskostenminimierenden Eigenschaften“ der <i>keiretsu</i>	214
5.4.3	<i>Keiretsu</i> als <i>hybrid form of organization</i> der Transaktionskostenökonomie?	219
5.4.3.1	Die <i>keiretsu</i> als „ <i>interfirm organization</i> “ von IMAI bzw. IMAI/ITAMI	220
5.4.3.2	Der Vorschlag von OUCHI: „ <i>Clans</i> “ als Erweiterung des „ <i>organizational failures framework</i> “ von WILLIAMSON	223
5.4.3.3	Zwischenbetriebliche Kooperationen in der japanischen Industrie: Der Vorschlag von HEMMERT zur Differenzierung vertikaler Arbeitsteilungen im Spektrum zwischen Markt und Hierarchie	225
5.5	Zwischenbilanz: Anspruch und Wirklichkeit neo-institutionalistischer Argumentation zur Analyse der <i>keiretsu</i>	228
6	DIE ANALYSE DER <i>KEIRETSU</i> IM SPANNUNGSFELD VON ÖKONOMISMUS UND KULTURALISMUS IN DER INTERKULTURELLEN MANAGEMENT-FORSCHUNG	234
6.1	<i>Keiretsu</i> im Fokus der interkulturellen Forschung: Von <i>culture-bound</i> bis <i>culture-free</i>	234
6.1.1	„Kultur ist materieller Rahmen“: Die Grenzen der ökonomischen (neo-institutionalistischen) Betrachtung	235
6.1.2	„Die Gesellschaft hat eine Kultur“: Forschungsansätze zur Umweltdifferenzierung und Einstellungsforschung	239
6.1.2.1	Ansätze zur Aufgliederung der Umwelt	240
6.1.2.2	Ansätze in der Tradition der quantitativ ausgerichteten Einstellungsforschung	250
6.1.3	„Die Gesellschaft ist eine Kultur“: Die interkulturell-interpretative Sicht	253
6.2	Ein Perspektivenwechsel in der Analyse der <i>keiretsu</i>: Methodische Implikationen für die Bearbeitung von Fragestellungen der interkulturellen Managementforschung mittels der interkulturell-interpretativen Methode	254
6.2.1	Überwindung von Sprachunterschieden	254
6.2.2	Vermeidung von ethnozentrischen Verzerrungen	255

Seite:

6.3	Zwischenbilanz: Eine Entscheidung zugunsten einer interkulturell-interpretativen Erweiterung ökonomischer Analysen in der interkulturellen Managementforschung	257
7	AUFBAU, BEDEUTUNG UND DAUER VON BEZIEHUNGEN IN JAPAN: EIN VORSCHLAG ZUR ERKLÄRUNG DER HANDLUNGSRATIONALITÄT DURCH DIE INTERKULTURELL-INTERPRETATIVE SICHT	260
8	IMPLIKATIONEN FÜR WISSENSCHAFT UND PRAXIS: EIN BLICK ZURÜCK UND EIN BLICK NACH VORN	273
8.1	Implikationen für die Wissenschaft: Weg von der „Safari-Forschung“ und „Schrebergartenmentalität“ der interkulturellen Managementforschung	273
8.2	Implikationen für die Praxis: Chancen, Dynamik, Wettbewerbsvorteile und Übertragbarkeit	279
	Literaturverzeichnis	287

Abbildungsverzeichnis:

	Seite:
Abb. 1: Die Interkulturelle Managementforschung im System der Wissenschaften (Horizontalmodell) _____	72
Abb. 2: <i>Ryūtsū keiretsu</i> : Die Vertriebsstruktur in der japanischen Bekleidungsindustrie _____	110
Abb. 3: <i>Ryūtsū keiretsu</i> : Die Vertriebsstruktur in der Elektroheimgerätebranche in Japan _____	112
Abb. 4: <i>Shihon keiretsu</i> : Die MAYSUSHITA-Verbundgruppe _____	113
Abb. 5: <i>Seisan keiretsu (Kigyō keiretsu)</i> : Die TOYOTA-Verbundgruppe _____	117
Abb. 6: Die Verbundgruppenstruktur im Überblick _____	121
Abb. 7: Die Bedeutung der <i>roku dai kigyō shūdan</i> _____	124
Abb. 8: Die MITSUI-Verbundgruppe _____	125
Abb. 9: Die Gesamtstruktur der <i>keiretsu</i> -Formen im Überblick _____	136
Abb. 10: Die TŌKAI-Verbundgruppe _____	140
Abb. 11: Die Elemente und Determinanten der fünf Wettbewerbskräfte nach PORTER _____	152
Abb. 12: Die Gründe für langfristige Geschäftsbeziehungen _____	184
Abb. 13: Die Funktionen der <i>sōgō shōsha</i> _____	202
Abb. 14: Die Funktionen der <i>main bank</i> _____	206
Abb. 15: „ <i>The Organizational Failures Framework</i> “ von WILLIAMSON _____	213
Abb. 16: Die Interaktion gesellschaftlicher Systeme nach FAYERWEATHER _____	242
Abb. 17: Ein Bezugsrahmen zur Identifikation der Determinanten vertikaler Arbeitsteilungsstrukturen in Japan nach HEMMERT _____	244
Abb. 18: Die Ebenen der Kultur nach SCHEIN _____	252
Abb. 19: Die Sitzordnungen in japanischen Räumen _____	262
Abb. 20: Das Vorstellen _____	263
Abb. 21: Die Übergabe von Visitenkarten _____	264
Abb. 22: Die korrekte Verbeugung _____	264
Abb. 23: Der Ordnungsrahmen der Untersuchung im Überblick _____	278

Übersichtsverzeichnis:

	Seite:
Übersicht 1: Merkmale der Verbundgruppen im Vertrieb (<i>ryūtsū keiretsu</i>) _____	115
Übersicht 2: Merkmale der vertikalen Verbundgruppen (Fertigungsverbundgruppen bzw. <i>seisan keiretsu</i>) _____	120
Übersicht 3: Mitglieder der MITSUI-Unternehmensgruppe nach Branchen und Mitgliedschaft in Konsultativorganen _____	126
Übersicht 4: Merkmale der horizontalen Verbundgruppen (der sechs großen Unternehmensgruppen bzw. <i>roku dai kigyō shūdan</i>) _____	135
Übersicht 5: Entsandte Bankenvertreter und ihre Positionen _____	170
Übersicht 6: Strukturelle Merkmale und wettbewerbsstrategische Handlungsweisen der <i>roku dai kigyō shūdan</i> _____	177
Übersicht 7: Strukturelle Merkmale und wettbewerbsstrategische Handlungsweisen in den <i>ryūtsū keiretsu</i> _____	182
Übersicht 8: Strukturelle Merkmale und wettbewerbsstrategische Handlungsweisen in den <i>seisan keiretsu</i> _____	189
Übersicht 9: Erkenntnisse und Erklärungsnotstände neo-institutionalistischer Analysen der <i>keiretsu</i> _____	233
Übersicht 10: Erkenntnisse aus der interkulturell-interpretativen Vorgehensweise _____	272

Tabellenverzeichnis:

	Seite:
Tab. 1: Einflußsphäre der MITSUI-Unternehmensgruppe _____	129
Tab. 2: Wechselseitige Kapitalverflechtung der MITSUI-Unternehmensgruppe (<i>Nimokukai</i> -Mitgliedsunternehmen; 1987 und 1990) _____	130
Tab. 3: Wechselseitige Kapitalverflechtung der MITSUI-Unternehmensgruppe (<i>Nimokukai</i> -Mitgliedsunternehmen, 1992 und 1995) _____	132
Tab. 4: Aktienbesitz und Aktionärsstruktur der TŌKAI GINKŌ (TŌKAI Bank) _____	141
Tab. 5: Aktienbesitz und Aktionärsstruktur der SANWA GINKŌ (SANWA Bank) _____	142
Tab. 6: Anteil der <i>roku dai kigyō shūdan</i> an der japanischen Wirtschaft _____	158
Tab. 7: Anteil der <i>roku dai kigyō shūdan</i> mit Tochterunternehmen an der japanischen Wirtschaft (1992) _____	159
Tab. 8: <i>Roku dai kigyō shūdan</i> : Gruppeninterne Beschaffung und gruppeninterner Umsatz (1992) _____	161
Tab. 9: Rate des wechselseitigen Aktienbesitzes innerhalb der <i>roku dai kigyō shūdan</i> (in %) _____	163
Tab. 10: <i>Roku dai kigyō shūdan</i> und Finanzintermediäre (1992) _____	164
Tab. 11: Verteilung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten innerhalb der <i>roku dai kigyō shūdan</i> (1992) _____	166
Tab. 12: <i>Roku dai kigyō shūdan</i> und <i>interlocking directorates</i> (1977- 1992) _____	168
Tab. 13: Positionen und deren Besetzung im Spitzenmanagement _____	169
Tab. 14: „ <i>An Organizational Failures Framework</i> “ nach OUCHI _____	224
Tab. 15: Abgrenzungsmerkmale und Grundtypen vertikaler Arbeitsteilung nach HEMMERT _____	226